



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger\*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

### Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	WiSo, Sozialökonomie
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Italien
(Partner)Hochschule/Institution*:	Luiss Libera Università Internazionale degli Studi Sociali Guido Carli
Aufenthaltszeitraum*:	September 2023 – Januar 2024

\* = Pflichtfeld

## **1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:**

Der Bewerbungsprozess begann mit ausführlichen Informationsveranstaltungen im Wintersemester 2022/23. Nach dem ich Ende Januar 2023 meine Bewerbung beim International Office der WiSo-Fakultät eingereicht habe, übernahm dieses die Organisation der Anträge und den Auswahlprozess, leitete alle darauffolgenden Schritte ein. Ich selbst musste währenddessen, auf der digitalen Organisationsplattform Dokumente und Informationen zur weiteren Bearbeitung ergänzen. Das International Office stand einem bei offenen Fragen während des Auslandsaufenthaltes zur Seite und begleitet nun die Dokumentation nach Abschluss des Auslandssemesters.

## **2. Vorbereitung und Anreise:**

In der Vorbereitungsphase habe ich mich auf Blogs, in den Sozialen Medien und in Reiseführern über hilfreiche Informationen bzgl. des Lebens und Reisens in Rom und in Italien erkundigt. So kann ich es empfehlen, persönliche Dokumente, wie den Personalausweis im Vorhinein zu kopieren sowie zu digitalisieren, um auf Folgen von möglichen Diebstählen vorbereitet zu sein. Hinzukommend hat ESN LUISS einen Survival Guide im Vorhinein mit uns Studierenden geteilt, der die wichtigsten Informationen bereithält. Ich rate sehr ein paar Tage früher als Semesterbeginn anzureisen, um ein erstes Gefühl für die Stadt zu entwickeln, sich an die hohen Temperaturen zu gewöhnen und die Möglichkeit zu haben an der Welcome-Week von ESN LUISS teilzunehmen.

Angereist bin ich per Flugzeug zum Flughafen Rom-Fiumicino, aber auch die Anreise per Zug mit einem Zwischenstopp in München, Innsbruck, Bozen oder Bologna kann ich aus eigener Erfahrung weiterempfehlen.

## **3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:**

Die Kosten vor Ort in Rom befinden sich insgesamt in einem vergleichbaren Rahmen, wie die Hamburger Lebens- und Unterhaltungskosten. Die Wohnungen können in Rom, je nach Lage und Ausstattung, etwas teurer sein als gewohnt. Die Finanzierung während des Semesters verlief größtenteils über Ersparnisse, elterliche Unterstützung und die Erasmus-Förderung.

## **4. Unterbringung/Wohnungssuche:**

Die Wohnungssuche ist in Rom sehr schwer, daher sollte sich so früh wie möglich um eine Wohnung gekümmert werden. Aus diesem Grund habe ich direkt nach der Nominierung an der Gastuniversität, die Wohnungsagentur der LUISS kontaktiert und ein WG-Zimmer in unmittelbarer Umgebung zum Campus erhalten. Die Wohnung insgesamt war allerdings bereits sehr abgewohnt und spartanisch/italienisch eingerichtet, für die Zeit des Auslandssemesters war dies dennoch völlig ausreichend. Die WG war eine nette internationale Zusammensetzung, aus Erasmus+-Studierenden und Vollzeit-Studierenden der LUISS. Von den Studierendenwohnheimen habe ich, trotz rechtzeitiger Bewerbung, keine Rückmeldung erhalten, daher empfehle ich es nicht allein darauf zu setzen.

## 5. Kursprogramm/ Kurswahl:

Das Kursangebot an der LUISS ist im Wintersemester immer sehr groß und im Sommersemester etwas begrenzter, da dort die Masterarbeiten geschrieben werden. Ich habe mich allein für Kurse des Masterprogramms „Policies and Governance in Europe“ entschieden. Dies hat für mich den Vorteil geboten, meinen Studienschwerpunkt zu vertiefen, wie auch mit einer gleichbleibenden Studierendengruppe Vorlesungen zu besuchen und so auch Kontakte, außerhalb von Erasmus-Studierenden, zu dauerhaften Studierenden der LUISS aufbauen zu können. Die Vorlesungen „The Integration of Europe“ und „EU-Institutions and Decision Making“ haben mir eine gute, theoretische Übersicht über die EU gegeben. Die Kurse „Cultural Heritage Policies and Management for Art and Food“ und „Heritage, Tourism, and Sustainable Economic Development Policies“ haben mit verschiedenen, interaktiven Methoden Wissen zu Kulturerbe nähergebracht. Profitiert haben die Kurse durch den hohen Anteil internationalen Studierenden, die sich über die verschiedenen Herangehensweisen mit ihren Kulturen austauschen konnten.

Der Lernaufwand ist insgesamt in allen Kursen deutlich höher als an der Universität Hamburg, da die LUISS ein anders Lernkonzept verfolgt. Die Note setzt sich in der Regel zu 70% aus zwei bis vier Prüfungsleistungen zusammen, die während des Semesters erbracht werden müssen und zu 30% aus einer Endprüfung. Dadurch ist man, hinzukommend zu den drei wöchentlichen Vorlesungsstunden pro Kurs, bereits während des Semesters zeitlich sehr eingebunden. Die finale Prüfung umfasst in der Regel noch einmal den gesamten Inhalt des Semesters und ist somit noch einmal sehr umfangreich in der Vorbereitung. Die tatsächliche Prüfung bestand meistens aber dann final nur aus zwei bis drei Fragen zu einem Thema.

Ich empfehle es, sich frühzeitig nach Öffnung der Kursanmeldungen bei der LUISS anzumelden, da das Prinzip "First come, first served" gilt. Zu Beginn ist es auch ratsam, mehr Kurse als geplant zu buchen, um in den ersten Tagen zu entscheiden, welche letztendlich besucht werden möchten, da Kursabmeldungen in den ersten Wochen noch möglich sind.

## 6. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

In Rom gibt es ein unfassbares Angebot an Tätigkeiten, die man neben dem Studium machen kann. Allein das Spaziergehen durch die verschiedenen Stadtviertel ist ein Highlight, da man immer wieder auf Jahrtausend alte, geschichtsträchtige Säulen und Gebäude trifft, leckere Snacks auf die Hand isst oder Straßenmusiker:innen zu hört. Auch die vielen Museen und Kultureinrichtungen sind sehr imposant. Wenn einem bei dem vielen Stadtrubel nach etwas Ruhe und grüner Umgebung ist, sind die Parkanlagen Roms, wie die Villa Borghese oder Villa Torlonia, die perfekten Plätze. Aber auch das Mittelmeer, zum Abschalten und die Sonne genießen, erreicht man in weniger als einer Stunde.

Freunde, mit denen man die Zeit in Rom gemeinsam verbringen kann, lernt man ganz schnell zu Beginn des Auslandssemesters kennen. ESN LUISS veranstaltet immer zu Beginn des Semesters ein Welcome-Week mit vielen verschiedenen Programmpunkten, wie Tagesausflügen nach Tivoli, Partys, einem italienischen Dinner und Buddy-Nights. Auch während des Semesters werden immer wieder lustige Veranstaltungen organisiert.

Da Rom sehr zentral liegt und ein Knotenpunkt im italienischen Bahnsystem ist, bieten sich auch sehr Tagesausflüge nach Tivoli, Castel Gandolfo oder Marino an, sowie Wochenendtrips nach Florenz, Neapel oder Bologna.

### **7. Studienleistungsanerkennung:**

Da die Studienordnung des PUNO-Masters eine sehr große inhaltliche Bandbreite an Kursen erlaubt, war die Auswahl an Kursen sehr unkompliziert. Die einzigen Anforderungen waren, dass sie inhaltlich zu einem der drei Wahlpflicht-Module „Public Studien / Non-Profit-Studien / Sektor-übergreifende Studien“ gehören, den Umfang eines 6 ECTS-Kurses haben sowie benotet werden. Eine Anrechnung des Italienisch-Kurses war leider nicht möglich.

### **8. Zusammenfassung:**

Zusammenfassend möchte ich abschließen, dass mit einem Auslandssemester natürlich immer viel Organisationsaufwand verbunden ist, sich dieser aber auf jeden Fall sehr gelohnt hat. Ich konnte großartigen Erfahrungen während des Auslandssemesters machen, neue und internationale Universitätsstrukturen kennenlernen, sich in einem neuen Land einleben, neue Freunde finden, aus dem gewohnten Umfeld herauskommen und natürlich fünf Monate Pizza, Pasta und Sonne genießen.

Ich empfehle es sehr, nach dem Weihnachtsfest in Deutschland, noch einmal für den Januar nach Rom zurückzukehren, um in Ruhe und ohne Prüfungsstress die Stadt zu genießen, die letzten offenen Punkte der Bucket-List abzuarbeiten und so dem tristen Hamburger Regenwetter zu entfliehen.